

# Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigebogen am Samstag.

Donnerstag, den 27. November 1879.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 1/2 Rthl., im Voraus 2 Rthl. 30 Pf. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Seite 9 Pf.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Calw. An die Ortsvorsteher.**

Da die Gesuche um Ausstellung von Duplikaten für verloren gegangene Militärpapiere in der letzten Zeit sich auffallend vermehrt haben, so werden die Ortsvorsteher nach erhaltenem Auftrag der R. Obererfahungskommission veranlaßt, die in der Gemeinde befindlichen Rekruten, Ersatzreservisten, Zurückgestellten, Ausgemusterten und Ausgeschlossenen bei vorkommender Gelegenheit an die ihnen bei Aushändigung der betreffenden Scheine, namentlich im Aushebungstermin von militärischer Seite ertheilte Belehrung zu erinnern, wonach diese Scheine als gesetzlich vorgeschriebene Urkunden zum Ausweis über das Militärverhältniß, welcher jederzeit verlangt werden kann, anzusehen sind und wonach deshalb jeder Inhaber eines solchen Scheines sorgfältig über den Besitz desselben zu wachen hat.

Für eine etwa durch besondere Umstände verloren gegangene Originalurkunde ist die Ausstellung eines Duplikates ohne Säumen nachzusuchen.  
Den 24. November 1879.

R. Oberamt.  
Stargard.

**An die Ortsvorsteher.**

Die betreffenden Ortsvorsteher werden veranlaßt, diejenigen jungen Leute, welche in die Unteroffizier-Vorschule zu Weilsburg einzutreten wünschen, darauf hinzuweisen, daß die von dem R. Preuss. Kriegsministerium unter dem 11. Oktober 1879 veröffentlichten Nachrichten, betreffend den Eintritt in diese Vorschule in der Oberamtskanzlei eingesehen werden können.  
Calw, den 24. November 1879.

R. Oberamt.  
Stargard.

Calw.

**Vorladung zur Schulden-Liquidation.**

In der Gantfacke des Christian Friedrich Delschläger, Wollspinnereibesizers in Hirsau, findet die Schuldenliquidation am **Mittwoch, den 28. Januar 1880,** Vormittags 9 Uhr,

und der Liegenschaftsverkauf am **Dienstag, den 27. Januar 1880,** Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Hirsau statt, wozu die Gläubiger unter Hinweisung auf die im Centralblatt enthaltenen näheren Bestimmungen hiemit vorgeladen werden.  
Den 11. November 1879.

R. Amtsgericht.  
Oberamtsrichter Schuon.

Calw.

**Verkauf eines Waarenlagers.**

Aus dem Nachlasse des Simon Friedrich Raschold, sen. Nablars hier,

kommt am **Montag, den 1. Dezember d. J.,** und den folgenden Tagen, je von Vormittags 8 Uhr, und Nachmittags 1 1/2 Uhr an,

das reichhaltige Waarenlager gegen baare Bezahlung in öffentlichem Aufstreich und zwar am:

Montag:

ca. 200 seidene und baumwollene Sonn- und Regenschirme, ca. 250 Meter Schirmstoffe, eine Partie Schirmstöcke und Gestelle.

**Dienstag und Mittwoch:** Rinderspielwaaren, Spazierstöcke, Cigarrenspitzen und Tabakspfeifen.

**Donnerstag und Freitag:** Nablernaaren aller Art. Hierzu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.

Calw, den 21. November 1879.  
Theilungsbehörde.

**Ukkord**

über die Unterhaltung des Bahnoberbanes auf der Nagoldbahn pro 1880.

Ueber obbenannte Arbeiten können die näheren Bestimmungen auf dem Bureau der Bahnmeisterei Hirsau eingesehen, und Offerte hierauf, mit Abgedot nach Prozenten, bis längstens 29. d. M., Nachmittags ebenfalls abgegeben werden.

Neuenbürg, den 25. Novbr. 1879.

R. Betriebsbauamt.  
Keller.

Calw.

**Compost-Verkauf.**

Morgen Freitag, den 28. d. M.,

Mittags 1 1/2 Uhr,

werden im Balkmühleweg 5 Composthaufen gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft.  
Stadtspflege.  
Hayd.

Revier Hirsau.

**Brennholz-Verkauf**



**Freitag, den 28. November,** Nachmittags 3 Uhr, im Hirsch in Oberreichenbachhaus Weidenhardt, Abth. Rehgrund:

3 M. birkene Prügel, 55 M. Nadelholzscheiter, 116 M. dto. Prügel, 120 birkene, 7750 Nadelholzweseln, ungebunden, in Flächenloosen.

Calw.

**Wohnhaus-Verkauf.**



Die Erben des Johannes Rank, Schuhmachers in Calw, bringen am

**Montag, den 1. Dezbr.,** Vormittags 11 Uhr,

die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus in der Vorstadt zum letzten Mal zur Versteigerung. Dieser Hausantheil ist ange schlagen zu 1800 M., enthält 2 heizbare Wohnzimmer, 3 Bühnentammern, 1 Küche, gewölbten Keller, 1 Badofen mit heizbarer Badstube, dieses Local könnte auch zu

jeder andern Feuerwerks-Einrichtung verwendet werden.

Rathschreiberei.  
Saffner.

Oberkollwangen.

### Langholz-Verkauf.



Am Freitag, den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr. werden aus den hiesigen Gemeindewaldungen

170 Stämme Lang- und Sägholz mit 166 Festm. loosweise auf dem Rathhause dahier zum Verkauf gebracht, wozu Kaufsliebhaber hie- mit eingeladen werden.

Den 21. November 1879.  
Gemeinderath.

Neuhengstett.

### Abbitte.

Ich Unterzeichneter bedauere, daß ich den hiesigen Jakob Henne durch unberechtigte Beleidigung und Ehrenkränkung angegriffen habe, und bitte denselben daher öffentlich um Verzeihung.

Den 23. November 1879.  
Johann Peter Charrier, Bauer.  
vdt. Schultheißenamt.  
Nyasse.

Privat-Anzeigen.

Auf das

### „Calwer Wochenblatt“

kann für den Monat Dezember wieder abonniert werden, und ersuchen wir, die Bestellungen für hier bei der Unterzeichneten, für auswärts bei den Postämtern und Postboten zu machen.

Die Redaktion und Expedition.

### Der Veteranen-Berein



hält seine **Champigny-Feier** nächsten Sonntag Nachmittag bei Kamerad Mohr in Hirsau und ladet hiezu Jedermann freundlich ein.

Calw.

### Einladung.

Heute Donnerstag findet Abends 8 Uhr bei Thudium eine Versammlung zur Feststellung eines Wahlvorschlages für die Gemeinderathswahl statt, wozu die Wähler freundlichst eingeladen werden.

Nächste Woche badt

### Augenbrügel

Seller.

### Regenmantel-Stoffe

auch zu Jacken und Kleidern passend,

### Frauen-Jacken

für Werktag.

Solche werden auch nach Maß billigst angefertigt.

G. Ziegler, Bahnhofstr.

### Zwetschgen, Erbsen, Linsen und Belschlorn

empfehl

Carl Pfister Wtw.

Teinach.

## Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, alle unsere werthen Freunde und Bekannte auf nächsten

Samstag, den 29. November, in das Badhotel höflichst einzuladen.

Philipp Ehrmann, Sattler.  
Maria Regina Sprandel.

Hirsau.

Nächsten Samstag und Sonntag, den 29. und 30. November, halte ich

## Mehlsuppe

mit gutem Wein und Bier,

und lade hiezu höflichst ein

Fr. Merkle z. Köfle.

## Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend zu den bisherigen billigen Löhnen und Bedingungen

### Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:

Chr. Widmann in Calw. G. Wiedenmeyer in Zavelstein.  
Carl Rau in Liebenzell. Osc. Schütz in Weilderstadt.  
Fr. Rometsch in Wildbad. Ludw. Roller, Seilerm. in Neuhulshausen.  
C. F. Dongus zur Felsenburg in Deckenpfronn.

Ehrendiplome  
München 1868, 1871,  
1872, 1874 & 1875.  
Landwirtsch. Ausbeleg.

Medaille Ulm  
1871.  
Schweiz. Ind.-Ausl.

Anerkennungs-  
Diplom.  
Wien 1873.  
Sch.-Ausbeleg.

Grosso  
silb. Medaille  
München 1874.  
Landwirtsch. Ausbeleg.

Für die bestbekannte  
Flachs-, Hanf-, Berg-  
spinnerei, Weberei,  
Zwirnerei, Bleicherei  
**Bäumenheim**

Post- und Bahnstation, Bayern, übernehmen Flachs, Hanf, und Abwerg fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen  
Hr. L. Schlotterbeck  
in Calw,  
Hr. Heinrich Ade  
in Althengstett,  
und sichern beste und schnellste Bedienung zu.

### Glanelle

zu Hemden und Kleidern,

### Cachenez

in Wolle und Seide

in schöner Auswahl empfiehlt

Emil Georgii.

Calw.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Ankauf von allen Arten Felle.

Schaffelle, Gaisfelle, Rehelle, Hasenfelle zc. zc.

Zugleich empfehle sehr schöne

### Rehfelle zu Bettvorlagen

auch werden Pelzfelle zum Gerben übernommen.

W. Balz,  
Weißgerber.

1 1/2 Jahr alten ächten

## Fruchtbranntwein

das Liter 60 S in Partien von 10 Liter an bei

C. Spöhrer, Handelschule.

Zwei schöne trachtige

## Rühe

verkauft

Gutrus's Wittwe,  
Vorstadt.

Gehingen.

## Pflegschaftsgeld.

350 M kann nach erfolgter gesetzlicher Versicherung sofort abgegeben werden.

Georg Küffle,  
Bauer.

Stuttgart.

Feinere Sorten

## Kellerobst

sucht zu kaufen, Muster sendungen nebst Preisangaben pr. Ctr. steht entgegen franco.

W. Heinz,  
Wolframstraße 7.  
am äußern Güterbahnhof.

## Allen Zahnwehleidenden

empfehle ein untrüglich probates, amtlich geprüfetes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt, in Flacons zu 35 S die Exped. d. Bl.



### Tagesordnung

des K. Amtsgerichts Calw in den öffentlichen Verhandlungen

- 1) A. S. gegen Heinrich Bertsch leb. Bäcker und Bierbrauer von Oberreichenbach, wegen Betrugs.
- 2) A. S. gegen Johann Friedrich Adam, Tagelöhner von Loffenau D. A. Neuenbürg, wegen Landräuberei und Betrugs.
- 3) Privatklage des Schultheißen Bäuerle von Nischelberg gegen den Wagner Gottlieb Holz von dort, wegen Beleidigung.
- 4) Privatklage des Johann Georg Seybold, Bauers von Dedenspronn gegen Anna Maria Schneider, Ehefrau des Johann Melchior Schneider, Schusters in Dedenspronn, wegen Beleidigung.
- 5) Privatklage des Johann Georg Kreuzberger, Schneiders in Dedenspronn, gegen die Obige No. 4 wegen Beleidigung.
- 6) Privatklage der Wittve Magdalene Holz von Zavelstein gegen den leb. Zimmermann Johannes Unmacht von dort, wegen Beleidigung.

Nachmittag 3 Uhr.

- 7) Urtheils-Verkündung in der A. S. zwischen Marie Zizmann geb. Decker in Stammheim, Kl. und ihrem Ehemann Christian Zizmann, Pferd baselst. Vekl., Herausgabe von Fahrniß betr.
- 8) Urtheils-Verkündung in der A. S. zwischen Elisabeth Reule von Wildbad, Kl. und Schuhmachermeister Pechle von Nischelberg, Vekl. Tagelohnsforderung betr.
- 9) A. S. zwischen Aulerwirth Konz, Kl. und Jakob Koller, Vekl. beide in Simmozheim, Forderung betr.
- 10) A. S. zwischen Georg Adam Rentzler auf Rehmühle, Kl. und Johann Georg Rentzler's Eheleuten baselst. Vekl. Ersatzforderung betr.

Freitag den 28. November 1879, Vormittags 9 Uhr

- 1) Eröffnung des Locations und Verweisungs-Urtheils in der Gantsache des Johannes Reule, Sägers auf der Agerbacher Sägmühle.
- 2) A. S. zwischen Michael Rentzler, Bauer in Zavelstein, Kl. und Jakob Braun, Bauer in Altbürg, Vekl. Forderung betr.
- 3) A. S. zwischen Adolf Nagel in Gärtringen, Kl. und Ludwig Schütte, Geometer in Stammheim, Vekl. Forderung betr.
- 4) A. S. zwischen Jakob Holz, Holzhändler in Altbulach Kl. und Friedrich Widmayer, Sägmüller in Teinach, Entschädigungsforderung betr.

### Landwirthschaftlicher Bezirksverein. Abendschulen betreffend.

Nach Erlaß der K. Centralstelle vom 17. Nov. d. J. ist der Verein auch neuer wieder in der Lage, denjenigen Gemeinden, in welchen freiwillige Abendschulen eröffnet werden, die Hälfte des Lehrerhonorars zurück zu ersetzen, ebenso den Lehrern selbst sowohl diesen als die der obligatorischen Schule mit Prämien zu bedenken.

Freie Exemplare des landwirthschaftl. Wochenblatts werden den gedachten Schulen sowohl als den Leservereinen und den sog. landwirthschaftl. Abendversammlungen Erwachsender von Januar ab zugesendet werden.

Betreffend die Ortsbibliotheken, so ist die K. Centralstelle gerne bereit, die Gründung oder weitere Ausüstung derselben durch unentgeltliche Ueberlassung von Schriften zu fördern.

Mit dieser Kundgebung verbindet der Verein den dringenden Wunsch, es möchte, wenn immer möglich, mit der Errichtung irgend einer dieser für die bäuerliche Jugend so wohlthätigen Anstalten in keiner Gemeinde mehr zurückgehalten werden.

Von der erstmaligen — oder nach Unterbrechung wieder neu aufgenommenen — Eröffnung irgend einer der genannten Fortbildungsanstalten wolle in deren eigenem Interesse Seitens der betreffenden Gemeinden oder Lehrer dem mitunterzeichneten schultech. Beirath thunlichst baldige Mittheilung gemacht werden, während den übrigen, im vorigen Winter bestandenen Fortbildungsanstalten die bisher übliche schriftliche Anfrage zukommen wird.

Calw, den 24. Nov. 1879.

Der Vereinsvorstand:  
Oberamtmann Flaxland.  
Der schultech. Beirath  
Mittelschul. Ansel.

(Eingesendet.)

Wie man hört, soll am Donnerstag Abend eine Wählerversammlung zur Besprechung der Gemeinderathswahl und zur Schaffung eines Wahlvorschlages gehalten werden. Es liegt sicherlich im Interesse der ganzen Bürgerschaft, durch recht zahlreiche Theilnahme an dieser Versammlung sich das Recht zu wahren, an einem Vorschlage mitzuwirken, der in Wirklichkeit dem Willen und Sinne der Mehrheit entsprechen soll. Ist diese Verathung frei von Vorurtheil und Leidenschaft, wird als Maßstab für die Tüchtigkeit eines Mannes nicht mehr, wie früher, seine politische Richtung, sondern einzig und allein die Selbstständigkeit seiner Gesinnung und die Ehrenhaftigkeit seines Charakters angelegt, so darf man auch die Erwartung aussprechen, daß aus einer solchen Verathung ein Wahlvorschlag hervorgeht, der in Wirklichkeit zum Wohle der Stadt dient.

— Stettigheim, 24. November, 5 Uhr 40 Min. Morgens. 14 Wagen von Zug 301 sind in Thamm abgerissen, ohne Mannschaft auf den hiesigen Bahnhof zurück gerollt und dort auf Wagen aufgestoßen, 1 Wagen ist demolirt, 3 erheblich beschädigt. Die

Einfahrt auf der Heilbronner Seite ist gesperrt. Hilfsmannschaft ist von Cannstatt bestellt, verlegt ist Niemand.

— Hall, 23. Nov. In dem benachbarten Thüngenthal wurde gestern Mittag auf offener Straße eine gräßliche That verübt, welche das ganze Dorf in große Aufregung versetzte. Der Wirth K. daselbst gerieth in seiner Wirthschaft mit einem zugereisten Handwerksburschen in Streit, der immer heftiger wurde und draußen auf der Straße in eine Schlägerei ausartete. Inzwischen kam der Metzger B. von dort hinzu, griff in seine Scheide und stieß mit einem scharfgeschliffenen Messer nach dem Handwerksburschen einen solch' gewaltigen Stoß, daß der Wunde ein mächtiger Blutstrom entquoll und der Betroffene leblos zur Erde sank. Die K. Staatsanwaltschaft, von dem Vorgefallenen benachrichtigt, trat sofort an Ort und Stelle in Thätigkeit und ließ Metzger B. geschlossen an das hiesige Amtsgericht abführen.

— Kirchheim u. T., 23. Nov. Die 6 großen Wagenschuppen der ehemaligen hiesigen Maschinenfabrik, deren Ankauf durch die bekannte Firma Dieterich und Cie. seiner Zeit berichtet worden ist, und von denen man glaubte, daß sie hier wieder benützt werden würden, da Grund und Boden mit erkaufte worden sind, werden nun abgebrochen, um nach Lunzville transportirt und dort zum gleichen Zweck, dem sie hier dienten, wieder aufgestellt zu werden. Es ist nun sicher, daß in diesem Theil der früheren Fabrik hier keine Thätigkeit mehr aufleben wird. Jedoch ist der weitaus größere Theil, welcher stehen bleibt, noch groß genug, um jeden Industriezweig aufzunehmen, und es könnte auf diese Weise dem Geschäftsleben der hiesigen Stadt ein neuer Impuls gegeben werden.

— Herrngentheim, 22. Nov. Ein hiesiger Knecht brachte seinen Arm vorgestern in eine Fatterschneidmaschine, in Folge dessen derselbe bis zum Ellbogen zerstückelt wurde. Der herbeigerufene Arzt mußte alldann den ganzen Arm nahe am Leibe amputiren.

— Karlsruhe, 23. Nov. Die erwartete Beschränkung des Wirthschaftsbetriebs ist durch neueste Verordnung eingetreten. In allen Orten unter 15 000 Einwohnern darf, abgesehen von den Verlesungsgründen der Gewerbeordnung, die Erlaubniß nur erteilt werden, wenn ein Bedürfniß vorhanden und nachgewiesen ist. In größeren Städten kann durch Ortsstatut die gleiche Voraussetzung geschaffen werden. Der Ausschank von Branntwein ist an allen Orten ohne Ausnahme von der Bejahung der Bedürfnisfrage abhängig gemacht. Außerdem sind Wirthschaftsbesuche nicht unwesentlich dadurch erschwert, daß die baare Erlegung der Taxe vor der Beschlußfassung über das Gesuch verlangt wird.

— Frankfurt, 22. Nov. Der letzte „Courier“ aus Japan bringt folgende Sensationsnachricht: „Fajita, der größte Unternehmer des Landes, Nakano, einer der ersten Kaufleute und sechzig ihrer vorzüglichsten Genossen sind verhaftet worden, weil sie in Deutschland für ungefähr 15 Millionen Francs falsche Schatzscheine anfertigen ließen, welche sie bei ihrer Ankunft derart austauschten, daß sie durch den Staatsschatz selbst in Umlauf gesetzt wurden. Die Entdeckung dieser Thatsache hat in Yokohama eine beispiellose Krisis hervorgerufen. Die Insolvenz dieser Industriellen veranlaßte eine schreckliche Panik an der Börse, welche der Schauplatz der standaldesten Ausbrüche wurde.“ Da sage man noch, daß die Orientalen die Feinheiten unserer Zivilisation nicht auszubedenken verstehen!

— Erfeld, 15. November. Die Polizei veranlaßte jüngst in mehreren Geschäften eine Untersuchung der Vorräthe von Eichorien, Pfeffer, Zimmt, Wurst und Milch und kam dabei zu dem seltenen Resultat, daß alle Waaren in allen Geschäften, in denen eine Untersuchung stattgefunden — gefälscht waren. Das nennt man doch seltene Einigkeit! Natürlich wurden die mit Surrogaten versehenen Gegenstände polizeilich konfisziert und die Kaufleute in Strafe genommen.

— Nürnberg, 20. Nov. In der heutigen Sitzung des Polizeiraths wurde laut „Fränk. Kur.“ beschlossen, den Import von Wurstwaaren aus Frankfurt und Stuttgart, an welchen beiden Orten die obligate Trichinenschau nicht besteht, im Hinblick auf §. 6 der hiesigen ortspolizeilichen Vorschriften vom 13. v. M. nur unter der Bedingung zu gestatten, wenn die dortigen Wurstfabrikanten alle bei ihnen zur Schlachtung kommenden Schweine nach amtlich beglaubigtem Zeugniß eines Sachverständigen auf Trichinen untersuchen lassen und sich zum Protokoll der dortigen Behörde verpflichten, bei Verdacht einer Konventionalstrafe nur das Fleisch selbstgeschlachteter und daher mikroskopisch untersuchter Schweine, nicht aber auch anderwärts aufgekauftes Schweinefleisch zu verarbeiten.

— Solingen, 22. Nov. Vor einigen Tagen wurde hier ein Kind durch Kehlkopfschnitt operirt, welches seit 4 Wochen an der Bräune behandelt worden war. Bei der Operation kam ein Stück von einem Apfelgehäuse aus der Luftröhre, welches also vier Wochen lang im Kehlkopf des Kindes gesteckt hatte.

— Ahrweiler, 19. Nov. Die vorige Nacht ist der Grundstein



zum Bahnhofgebäude gestohlen worden. Diebe, welche wohl werthvolle Münzen in dem Stein vermutheten, hatten das Mauerwerk rundum erbrochen, und den Stein gestohlen, derselbe enthielt übrigens nur das betr. Dokument und einige Zeitungs-Exemplare, aber nichts von Werth.

— Ueber die Explosion in Hamburg wird der „Frkf. Ztg.“ telegraphirt: Nachdem gegen 5 Uhr die Nachbarn und Vorübergehenden einen dumpfen Knall vernommen hatten, stand bald darauf das Innere des Hauses in hellen Flammen. Im Hinterzimmer des Pelzwaarenlagers von Augner soll eine Petroleumlampe explodirt und hierdurch eine Gasexplosion veranlaßt worden sein. Vom Parterre, welches sofort in Flammen gerieth, theilte sich das Feuer mit rasender Schnelligkeit durch das Treppenhaus sämmtlichen Etagen mit. Als die Bewohner die Treppen in Brand sahen, entstand eine große Verwirrung. Mehrere stürzten sich aus den Fenstern hinab, Viele wurden gerettet, doch sind dieselben meistens verletzt. Im Ganzen werden 10 Personen vermist: nämlich Wittwe Lohy und 2 Kinder, eine Nichte oder Tochter des Schlächters Windhelm, die dort zum Besuche war, ein Kind des Weinhändlers Bube, welches sich bei Bewohnern der zweiten Etage zum Besuche befand, drei Mädchen von H. J. Behrens, ein Dienstmädchen und eine Frau, welche in geschäftlichen Angelegenheiten bei den Bewohnern der dritten Etage war. Die aufgefundenen Leichen sind völlig unkenntlich. Das Haus ist vollständig ausgebrannt, auch Nebenhäuser sind theilweise erheblich beschädigt. Gegen zehn Uhr war jede Gefahr beseitigt.

— Berlin, 19. Nov. Den Hamb. Nachr. wird aus Berlin ein auffälliger Vorgang in folgender Weise berichtet: Ein hiesiger freisinniger evangelischer Geistlicher ist vom Konsistorium in eine Geldstrafe genommen worden, weil er jüngst die Ehe des aus seinem Amte entlassenen Predigers Kalthoff eingegnet hat. Die Sache ist in Wahrheit eine ziemlich absonderliche. Kalthoff wünschte eine religiöse Zeremonie bei seiner Eheschließung und wollte andererseits doch auch wieder nicht die eigentliche kirchliche Trauung seitens der Kirchengemeinschaft, welche ihn aus dem geistlichen Amte entfernt hat. Ein hiesiger Geistlicher hatte sich demgemäß entschlossen, die kirchliche Trauung, welche auch wieder keine sein sollte, in der Weise zu vollziehen, daß er sie im Frack statt im Talar, natürlich nicht in der Kirche, sondern in der Wohnung, vornahm. Für dieses, subjektiv sehr harmlos gemeinte Verfahren, über dessen Angewissenheit aber auch in kirchlich freisinnigen Kreisen die Ansichten getheilt sind, ist dem betreffenden Geistlichen eine Geldstrafe von 200 M. und die weitere Buße auferlegt worden, daß er im Talar vor dem Konsistorium erscheinen soll, um einen Verweis entgegenzunehmen.

— Berlin, 21. Nov. Heute starb hier nach fünftägigen Qualen der Thierhändler Rice in Folge einer Wunde, die ihm ein Tiger bei der Vorführung des Bändigungsschauspiels beigebracht hatte.

— Die Universität Leipzig hat's zu 3196 Studenten gebracht, von denen sogar viele Studierende sind.

In London wird gegenwärtig, wie die „Times“ berichtet, die Frage sehr lebhaft in Angriff genommen, ob die Pferde in Zukunft noch beschlagen werden sollen oder nicht. Nach der Meinung englischer Physiologen erscheint nichts schwerer zu rechtfertigen, als der Gebrauch von Hufeisen. Nicht nur sei die Sitte, das Eisen mittelst Nägeln an den Huf zu befestigen, den letzteren schädlich, sondern auch wahrscheinlich, wenn schon nicht evident nachweisbar, die Ursache vieler Krankheiten, die an den Hufen und Weinen der Pferde auftreten. Man glaubt bestimmt annehmen zu können, daß der nackte Huf sich abhärten und daran gewöhnen werde, selbst auf dem gegenwärtig üblichen harten Pflaster ohne das bisherige „barbarische“ Schutzmittel zu laufen. Die ersten Versuche in dieser Hinsicht werden mit Füllen vorgenommen werden, die noch nie beschlagen worden sind. Auf alle Fälle will man den Gebrauch der Hufeisen bei den Reitpferden abschaffen, die eigentlich doch nur leichte Lasten zu tragen haben; bei den Pferden dagegen, welche schwere Fuhrwerke zu ziehen haben, will man — falls die Experimente zeigen, daß der Huf durchaus des Schutzes bedarf — das Hufeisen durch ein minder schädliches Schutzmittel ersetzen.

London, 15. Nov. Eine Liverpooler Viehimportfirma will den Versuch machen, lebendiges Vieh aus Melbourne zu importiren, und bereits ist eine Ladung für ihre Rechnung auf dem Wege nach England. Es ist ermittelt worden, daß Schafe und Milchkühe, die von den Antipoden für den Gebrauch auf einer Reise mitgenommen wurden, während der Ueberfahrt stets an Qualität zugenommen haben, so daß die erfolgreiche Einfuhr australischen Viehes in England sich nur noch auf eine Frachtfrage zuspitzt. Die erwähnte Viehladung wurde in Australien zu 4 Pstr. (80 M.) per Stück gekauft, die Transportkosten betragen 10 Pstr. (200 M.) per Stück, so daß jedes Stück Vieh für 14 Pstr. in Liverpool gelandet werden kann.

London, 20. Nov. Durch Unfälle auf den englischen Eisenbahnen fanden in den ersten neun Monaten des abgelaufenen Jahres nicht weniger als 655 Personen ihren Tod, während 2420 verletzt wurden. Unter den Getödteten befanden sich 53, unter den Verletzten 882 Passagiere. Außerdem wurden durch Unfälle in den Lokalitäten der Eisenbahn-Gesellschaften, indes nicht durch die Bewegung von Waggons, 31 Personen getödtet und 1586 verletzt, so daß sich die Gesamtzahl der Personalunfälle, die dem Handelsamte von den verschiedenen Eisenbahn-Gesellschaften während der neun Monate gemeldet wurden, auf 686 getödtete und 4006 verletzte Personen beläuft.

London, 19. Nov. Von einem ungewöhnlichen Wetterphänomen wird der „Times“ aus Wimbledon (unweit London) Mittheilung gemacht. Am 17. November wurde auf einem Teiche der Heide von Wimbledon Schlittschuh gelaufen. Die Ulmen der Heide haben aber noch nicht ganz ihren Blätter Schmuck verloren, während das Laub anderer Bäume kaum eine herbliche Färbung angenommen hat.

Frankreich. Wie wir dem „Journal des Débats“ entnehmen, wird sich das von der Weltausstellung von 1878 hinterlassene Defizit endgiltig auf 30 Millionen und also nach Abzug der zehn Millionen welche dafür in das Budget von 1878 eingestellt worden sind, auf 20 Mill. Frs. belaufen. Dieser Ausfall soll aus den Ueberschüssen der diesjährigen Steuer Ertragnisse gedeckt werden.

Paris, 18. Nov. Ein in den Annalen der Strafrechtspflege seltener Fall kam vor den Geschworenen von Versailles zur Verhandlung. Ein siebenzehnjähriges, hübsches Mädchen aus anständigem Hause, Clémence Blossier, hatte in ihrer Gemeinde eine ganze Reihe Feuerbrünste angestiftet, bloß um unter der Gunst der durch den Brand verursachten Verwirrung in einem nahen Wäldchen Stehlischein mit einem jungen Menschen haben zu können, dem ihre Eltern das Haus verboten hatten. Die Unglückliche, der rasenden That geständig, mit welcher sie einen Schaden von 35 000 Fr. angerichtet hatte, wurde unter Zulassung mildernder Umstände für schuldig erkannt und zu zehnjährigem Zuchthaus verurtheilt.

Paris, 21. Nov. Die Kaiserin Eugenie ist gestern Abend in Paris angekommen. Sie reist heute früh weiter nach Madrid, wo ihre Mutter schwer erkrankt ist. Die Regierung hatte ihr die Erlaubniß zur Durchreise bewilligt, aber das Publikum war nicht von ihrer Ankunft unterrichtet. Einige Beamten des Nordbahnhofes erkannten sie beim Aussteigen aus dem Waggon und grüßten achtungsvoll. Der Herzog von Bassano war am Nordbahnhof, um die Reisende in Empfang zu nehmen. — Nach dem Streik der Bäcker, der bekanntlich mit der Niederlage der Arbeitgeber, oder richtiger mit der Niederlage des Publikums endete, welches sein Brod theurer zu bezahlen hat, erwartet man einen Streik der Maurer. Sie wollen es ebenso machen wie die Bäcker, sie wollen die Unternehmer zum Nachgeben zwingen, indem sie von Tag zu Tag mit dem Banplatz wechseln.

Bern, 24. Nov. Aus dem Kanton Tessin wird ein gewaltiger Schneefall gemeldet. Post, Telegraph, Dampfschiffverkehr sind unterbrochen, Tausende von Bäumen und Weinstöcken durch Schneemassen erdrückt.

Pest, 20. Nov. Die liberale Partei nahm einstimmig die Vorlage über die zehnjährige Feststellung des Heeresstandes an.

Madrid, 24. Nov. Kaiserin Eugenie ist am Sonntag früh in Madrid eingetroffen; ihre Mutter war bereits am Samstag Abend gestorben.

Stockholm, 21. Nov. Die Königin von Schweden erhielt vor einigen Tagen einen Drohbrieff des Inhalts, daß der Kronprinz erschossen werden würde, falls die Königin nicht unter angegebener Adresse 2000 Kronen auszahle. Der Schreiber wurde in der Person eines jungen Studenten ermittelt, der aus großen Nahrungsforgen diesen Schritt gethan haben soll.

In New-York wurde ein altes Weib als Bettlerin vom Handwerk verhaftet. Sie war mit Lumpen bedeckt und einzig ihr dicker wattirter Unterrock schürte sie vor Kälte etwas zu schützen. In einem großen Hentelkorbe trug sie die Speisereste und Küchenabfälle aus reichen Häusern. In der Nacht starb sie im Wachtlokal und man fand im Unterrock eingenäht 40,000 Dollars in guten Papieren und Banknoten.

New-York, 22. Nov. Ein heftiger Orkan suchte am Dienstag und Mittwoch das Land, namentlich alle Seen heim. Viele Personen sind umgekommen, große Eigenthumsverluste sind zu beklagen.

**Hopsenpreiszetteln.**

— Ellwangen, 19. Nov. Der städtische Hopfen, Prima Lagerbierhopfen, wurde von der Hopfenhandl. J. A. Wegstein hier um 220 M. pr. 50 Kilo erstigert.

— Klingelbach, 17. Nov. Frhr. v. Neurath'sche Gutsverwaltung verkaufte vor einigen Tagen eine kleinere Parthie Hopfen à 205 M. pr. Ztr. Borr. noch ca. 50 Ztr.

